

342.0-TH/BA

Bukarest, 09. Januar 1990

| | | | | | |
|----------------------|------|----------|----|--|-----|
| art | SIN | | PR | | a/a |
| Datum | 12.1 | | NW | | NW |
| Visa | SIN | | | | |
| EDA | | 12.01.90 | 11 | | |
| Ref. p. A. 12.10.83. | | | | | |

GESPRAECHSNOTIZEN

1. 05.01.1990. 11h00

Besuch mit NR E. Mühlemann bei Casimir Ionescu, Vizepräsident des Rats der Front für Nationale Rettung

C.I. ist der Schweiz sehr verbunden. Nach ihm brach die Revolution wegen der weitverbreiteten Unzufriedenheit (Fleisch-, Butter-, Zuckermangel usw.) aus. Der natürliche Erhaltungstrieb hat sich aufgebäumt, auch gegen die ständigen Schikanen (Zensur, Bespitzelung), es brauchte aber ein Signal. Dieses kam aus Timișoara.

C.I. hatte zwar gute und gleichdenkende Freunde, es gab aber kein Komplott (Ueberwachung durch Securitate!). Er selbst hat Ingenieurwissenschaften und Philosophie studiert, hat sich aber nicht zu allen Prüfungen gemeldet (überall wurde eine marxistische Perspektive verlangt).

Gemäss C.I. ist die kommunistische Partei tot, bzw. zur Karikatur geworden. Natürlich wird sich die bisher herrschende Klasse an ihre Privilegien klammern wollen.

Rumänien ist jetzt offen und wird sich aus eigenen Kräften entwickeln, benötigt aber moralische und materielle Unterstützung. Mittelfristig muss Industrie und Landwirtschaft neu aufgebaut werden, ebenfalls der bisher total vernachlässigte Umweltschutz (Wasser- und Luftverschmutzung).

2. 05.01.1990. 12h00

Gespräch mit Vize Premierminister Gelu Voican Voiculescu

G.V.V. schildert als persönlicher Beobachter den Prozess und die Hinrichtung der beiden Ceaușescu. Die C befanden sich während der Inhaftierung im Innern von Panzern, die bei Angriffen der Securitate jeweils die Militärbasis verliessen, damit bei einer allfälligen Eroberung die Häftlinge nicht befreit werden konnten. C habe bis zum letzten Moment auf eine Befreiung gehofft. Der Hass der Soldaten, die zur Exekution kommandiert waren, sei unbeschreiblich gewesen.

Da das Anonymat nicht gewahrt werden konnte, stehen jetzt die Richter und Teilnehmer des Prozesses, so auch G.V.V. in grosser Lebensgefahr.

3. 05.01.1990. 14h00

Gespräch mit Dumitru Mazilu, 1. Vizepräsident des Rats der Front für die Nationale Rettung

D.M. ist der Schweiz für die ihm persönlich gewährte Unterstützung sehr dankbar.

Rumänien war nie kommunistisch, ist es nicht und wird es auch nie sein, jedoch seit 40 Jahren, unter einem totalitären Regime. Eine kommunistische Partei hat keine Chance.

Zivilbehörden und Armee verstehen sich gut. D.M. hat an den Begräbnisfeierlichkeiten des umgebrachten Verteidigungsministers Milea teilgenommen. Natürlich besteht theoretisch das Risiko, dass die Armee ihre Macht nicht abgeben wird.

Beziehungen zur UdSSR: nur dank den Reformen von Gorbatschew war die bekannte Entwicklung in Osteuropa, inkl. Rumänien, möglich. Man erhofft vom Besuch Schewardnase politische Unterstützung und wirtschaftliche Erleichterungen (Bezug von Energie, Minderexporte von Nahrungsmitteln, Studienfreiplätze an UdSSR Hochschulen usw.).

D.M. drückt sich lobend für die Patenschaftsaktion schweizerischer Gemeinden aus; hier könnte direkte Hilfe - ohne Vermittlung von Staat und Botschaft - einsetzen.



(E. Thurnheer)

Kopie: - PA 1 EDA

- Politisches Sekretariat EDA